

## 5.1 Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung vom 1.1.2024 - 31.12.2024

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. IDEELLER BEREICH</b>			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	218.787,50		242.472,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>77.127,57</u>		41.570,90
		295.915,07	284.042,90
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen			
2. Personalkosten			
3. Reisekosten			
4. Raumkosten			
5. Übrige Ausgaben			
		<u>337.164,43</u>	<u>226.109,15</u>
<b>GEWINN/VERLUST ideeller Bereich</b>		<u><u>-41.249,36</u></u>	<u><u>57.933,75</u></u>
<b>B. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE</b>			
SONSTIGE ZWECKBETRIEBE (Umsatzsteuerfrei)			
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen		56.876,86	55.449,05
2. Ausgaben für Personal			
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Abgaben			
3. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen			
		<u>44.622,94</u>	
<b>GEWINN/VERLUST Sonstige Zweckbetriebe</b>		<u><u>12.253,92</u></u>	<u><u>11.240,91</u></u>
<b>C. JAHRESERGEBNIS</b>		<u><u>-28.995,44</u></u>	<u><u>69.174,66</u></u>

## Tätigkeitsbericht

Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung (FINSOZ e. V.)

### Geschäftsjahr 2025

Der Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung e. V. (FINSOZ) wurde am 4. Februar 2010 in Frankfurt a. M. gegründet.

Zum 27. Oktober 2025 verzeichnet der Verband 187 Mitglieder, darunter 161 juristische Personen, 17 natürliche Personen und 9 Studierende bzw. Rentner:innen. Die Mitglieder gliedern sich nach Bereichen wie folgt: 98 Mitglieder gehören einer sozialen Organisation, Träger bzw. Einrichtungen aller Wohlfahrtsverbände an, 62 Mitglieder stammen aus dem Bereich Hersteller oder Anbieter von digitalen Lösungen für die Sozialwirtschaft und 27 Mitglieder sind im Bereich Bildung, Forschung und Beratung tätig.

Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Volks- und Berufsbildung.

Der Sitz des Vereins ist Berlin.

#### 1. Vorstand, Geschäftsführung, Geschäftsstelle

Vom 1. Januar bis zum 28. Oktober 2025 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Vorstandsvorsitzender: Helmut Ristok
- Stellvertretende Vorsitzende: Henning Gollmack, Prof. Dr. Dietmar Wolff
- Erweiterter Vorstand: Anne Lena Knall, Prof. Helmut Kreidenweis

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 28. Oktober 2025 erklärte Prof. Helmut Kreidenweis seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Nach der Neuwahl eines Vorstandsmitglieds setzt sich dieser ab 29. Oktober bis 31.12.2025 wie folgt zusammen:

- Vorstandsvorsitzender: Helmut Ristok
- Stellvertretender Vorstand: Henning Gollmack, Prof. Dr. Dietmar Wolff
- Erweiterter Vorstand: Anne Lena Knall, Jörg Redmann

Die Geschäftsstelle ist im laufenden Jahr mit einer Verwaltungskraft in Teilzeit besetzt sowie mit einer Geschäftsführung in Vollzeit. Für das Forschungsprojekt „pulnetz.de – Mensch und Technik im Gesundheitswesen“ (pulsnetz MuTiG), Projektlaufzeit 01.03.2023 - 31.12.2026, ist eine wissenschaftliche Projektmitarbeiterin in Vollzeit sowie eine Mitarbeiterin als Bürosachbearbeiterin für Projektaufgaben mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden für das Projekt und zusätzlichen 10 Stunden für FINSOZ beschäftigt.

#### 2. Mitgliederversammlung

Die 15. Mitgliederversammlung des Verbandes fand am 28. Oktober 2025 als Präsenzveranstaltung im Museum für Kommunikation Nürnberg, Lessingstraße 6 in 90443 Nürnberg statt.

Anwesend waren 38 vertretungsberechtigte Mitglieder, die fünf Vorstandsmitglieder Anne Lena Knall, Helmut Ristok, Prof. Helmut Kreidenweis, Prof. Dr. Dietmar Wolff und Henning Gollmack, die Geschäftsführerin Thordis Eckhardt sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Jeannette Corell, Nele Stock und Katja Boguslawski.

Der Vorstand präsentierte den Mitgliedern die zahlreichen Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten des Verbandes im zurückliegenden Geschäftsjahr sowie die Tätigkeiten der Fachgruppen und die

Entwicklung der Mitgliederzahlen. Zudem wurde ein Ausblick auf die strategischen Themen und Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2026 gegeben.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgte zudem die Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes. Das Protokoll und die Unterlagen zur Versammlung sind im geschlossenen Mitgliederbereich der Akademie-Website [www.finsoz-akademie.de](http://www.finsoz-akademie.de) abrufbar.

### **3. Fachgruppen**

Im Jahr 2025 waren die Fachgruppen erneut zentrale Arbeits- und Austauschplattformen des Verbandes. Im Mittelpunkt standen fachlicher Austausch, Entwicklung von Orientierungshilfen, Leitfäden und Handlungsempfehlungen sowie die gemeinsame Bearbeitung aktueller Herausforderungen der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft.

Insgesamt waren sechs Fachgruppen aktiv. Die einzelnen Arbeitstreffen umfassten je nach Themenfeld zwischen sieben und sechsunddreißig Teilnehmende.

#### Fachgruppe „Künstliche Intelligenz“

Die Fachgruppe „Künstliche Intelligenz“ arbeitete im Jahr 2025 intensiv an der fachlichen Einordnung, Bewertung und praktischen Nutzbarmachung von KI-Technologien für die Sozialwirtschaft.

Im Juni 2025 konnte das Gründungspapier „KI in der Sozialwirtschaft“ abgeschlossen werden.

Aufbauend darauf wurden operative Themenschwerpunkte definiert und in mehreren Unterarbeitsgruppen bearbeitet, unter anderem zu:

- KI-Strategien,
- Plattformlösungen,
- Verhaltenskodizes,
- Governance- und Compliance-Fragen.

Im Rahmen der Fachgruppenarbeit präsentierten Mitglieder außerdem Arbeitsergebnisse zum Thema „Persona in der Sozialwirtschaft“ und diskutierten Herausforderungen und Lösungsansätze beim Einsatz von KI in sozialen Organisationen.

Zusätzlich führte FINSOZ im Herbst 2025 eine Umfrage zu „KI-Leitlinien in der Sozialwirtschaft“ unter sozialen Organisationen durch. Parallel wurden Mitgliedsorganisationen gebeten, bestehende KI-Richtlinien im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung zu stellen, um den organisationsübergreifenden Wissensaustausch zu fördern.

#### Fachgruppe „Interoperabilität“

Die Fachgruppe „Interoperabilität“ beschäftigte sich auch 2025 intensiv mit Fragen der Telematikinfrastruktur, elektronischer Leistungsnachweise sowie der Standardisierung und Digitalisierung sektorenübergreifender Versorgungsprozesse.

Im Mittelpunkt standen unter anderem:

- die elektronische Verordnung „Häusliche Krankenpflege“,
- der elektronische Leistungsnachweis nach SGB XI,
- XML-basierte Rechnungsformate für SGB V,
- die Weiterentwicklung interoperabler Prozesse und Standards,
- die aktive Mitwirkung an Spezifikations- und Abstimmungsprozessen mit gematik und GKV-Spitzenverband.

Die Unter-Fachgruppe „elektronischer Leistungsnachweis“ begleitete insbesondere die Finalisierung des Prüfkataloges und der Spezifikationen für elektronische Leistungsnachweise im SGB XI-Bereich.

#### Fachgruppe „PeBeM“

Im Jahr 2025 wurde die neue FINSOZ-Fachgruppe „PeBeM“ gegründet, um die fachliche und technische Umsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens nach § 113c SGB XI in der stationären Altenhilfe

zu begleiten. Ziel der Fachgruppe war es insbesondere, Softwareanbieter, Pflegeeinrichtungen und fachliche Expert:innen frühzeitig in einen strukturierten Austausch zur praktischen Umsetzung des Verfahrens einzubinden.

Die Auftaktveranstaltung „PeBeM: Runder Tisch Softwareanbieter“ diente der Einführung in das von Prof. Dr. Heinz Rothgang im Rahmen eines Modellprojekts der Universität Bremen entwickelte Personalbemessungsverfahren. Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen auf digitale Pflegeplanungs- und Dokumentationssysteme sowie die Anforderungen an zukünftige Softwarelösungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung eines einheitlichen Standardinterventionskatalogs für stationäre Pflegeeinrichtungen. Hierzu veranstaltete FINSOZ gemeinsam mit Prof. Dr. Heinz Rothgang und Thomas Kalwitzki einen Fachworkshop in Hannover. Diskutiert wurden sowohl pflegfachliche Anforderungen als auch technische und strukturelle Voraussetzungen für eine standardisierte und interoperable Nutzung in Pflegeplanungssystemen.

Die Fachgruppenarbeit wurde im November 2025 in einer weiteren Online-Sitzung fortgeführt. Dabei standen aktuelle Entwicklungen und die weitere unterstützende Maßnahmen für die Umsetzung von PeBeM im Fokus.

Fachgruppe „Digitales Arbeiten in der Sozialwirtschaft“

Die im Jahr 2025 neu gegründete Fachgruppe „Digitales Arbeiten in der Sozialwirtschaft“ beschäftigte sich mit Fragestellungen rund um moderne Arbeitsformen, Datenmanagement und digitale Organisationsprozesse in sozialen Unternehmen. Ziel war es, aktuelle Herausforderungen zu identifizieren sowie praxisnahe Ansätze und Anforderungen für die digitale Arbeitsorganisation zu diskutieren.

Zur Auftaktveranstaltung im Januar 2025 kamen 13 Mitglieder zusammen. Im weiteren Verlauf der Fachgruppenarbeit bildeten sich themenspezifische Untergruppen, insbesondere zu den Bereichen:

- Datenstrategie
- Wissensmanagement
- Anforderungsmanagement
- Digitalisierung von Personalprozessen

Insgesamt fanden im Jahr 2025, einschließlich der Untergruppen, acht Sitzungen statt.

Die Untergruppe „Datenstrategie“ arbeitete an einem Praxisleitfaden für effiziente Geschäftsprozesse und rechtskonforme Datennutzung. Das Dokument umfasst Grundlagen, technische Architektur, operative Umsetzung und strategische Anwendungsszenarien und soll im ersten Quartal 2026 veröffentlicht werden.

Die Untergruppe „Wissensmanagement“ entwickelte erste Methoden- und Use-Case-Sammlungen zur Wissensvermittlung und zum organisationsweiten Wissenstransfer.

Fachgruppe „Digitalisierung von Personalprozessen“

Ende des Jahres 2025 wurde die neue Fachgruppe „Digitalisierung von Personalprozessen“ gegründet.

Die Fachgruppe widmet sich den Heraus- und Anforderungen bei der Digitalisierung von Personalprozessen, mit dem Ziel, Konzeptansätze und Best Practices aufzuzeigen und an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten. Die Auftaktsitzung fand im November 2025 mit insgesamt 22 Teilnehmenden statt. Zum Einstieg wurde eine Umfrage zu den in den Organisationen eingesetzten HR-Systemen durchgeführt. Darauf aufbauend erfolgte ein offener Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Themenpriorisierung für die weitere Fachgruppenarbeit.

Fachgruppe „IT-Compliance“

In insgesamt vier Sitzungen setzte die Fachgruppe „IT-Compliance“ ihre Arbeiten zu Datenschutz, Informationssicherheit, KI-Regulatorik und Cybersecurity fort.

Im Mittelpunkt der Fachgruppenarbeit stand die im Mai 2025 Veröffentlichung der Orientierungshilfe: „NIS-2 für Sozialwirtschaft und kirchliche Organisationen“. Die Orientierungshilfe unterstützt soziale Organisationen bei der ersten Betroffenheitsanalyse sowie bei der Einordnung technischer und organisatorischer Anforderungen der europäischen NIS-2-Richtlinie.

Darüber hinaus startete die Fachgruppe die Erarbeitung eines „KI-Compliance-Leitfadens“, der sozialen Organisationen eine erste Orientierung im Umgang mit regulatorischen Anforderungen an den Einsatz Künstlicher Intelligenz bieten soll. Die Veröffentlichung ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen. Zum Jahresende 2025 wurde zudem ein erster Entwurf für eine Ergänzung der Orientierungshilfe „NIS-2 für Sozialwirtschaft und kirchliche Organisationen“ erarbeitet, um neue Entwicklungen und weiterführende Anforderungen praxisnah aufzugreifen.

#### 4. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

FINSOZ intensivierte auch im Jahr 2025 seine politische Interessenvertretung sowie die Fach- und Öffentlichkeitsarbeit. Die bestehenden Kooperationen und Netzwerke mit Verbänden, politischen Akteuren, Hochschulen, Softwareunternehmen und Forschungseinrichtungen wurden weiter ausgebaut.

Im Mittelpunkt standen insbesondere:

- Digitalisierung der Pflege,
- Interoperabilität,
- Telematikinfrastruktur,
- KI und Digitale Souveränität,
- Cybersecurity,
- Refinanzierungs- und Förderfragen.

#### Zusammenarbeit mit anderen Verbänden



FINSOZ hat seine Rolle als fachpolitischer Ansprechpartner und Digitalverband der Sozialwirtschaft im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Neben Stellungnahmen, politischen Dialogformaten und Fachforen standen insbesondere die verbandsübergreifende Zusammenarbeit sowie gemeinsame Veranstaltungen und Projekte im Mittelpunkt.

Im Einzelnen arbeitete FINSOZ u. a. mit folgenden Verbänden und Organisationen zusammen:

- Diakonie Baden e. V.
  - Gemeinsame Durchführung der Online-Veranstaltungen 9. und 10. „Fachtag Telematikinfrastruktur“
  - Zusammenarbeit im Verbundprojekt „pulsnetz MuTiG – Mensch und Technik im Gemeinwesen“
  - Gemeinsame Aktivitäten zur Förderung digitaler Kompetenzen und zur Unterstützung sozialer Organisationen bei Transformationsprozessen
- Diözesan-Caritasverband Osnabrück e. V.
  - Gemeinsame „TI-Praxis-Reihe 3-in-1: TI einfach umgesetzt“ | Konzeption und Durchführung
- gematik GmbH
  - Durchführung gemeinsamer Informations- und Austauschveranstaltungen für Softwareanbieter, unter anderem zur elektronischen Patientenakte „ePA für alle“
  - Beteiligung von FINSOZ als Stakeholder im Spezifikationsprozess zur elektronischen Verordnung „Häusliche Krankenpflege“
  - Teilnahme von FINSOZ als fachlicher Ansprechpartner in Digitalisierungs- und Interoperabilitätsprozessen der Pflege
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)

- Gemeinsame Organisation von Fach- und Informationsveranstaltungen, beispielsweise zu den Themen elektronische Patientenakte „ePA für alle“ sowie „TI-Anbindung in der Pflege“
- Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e. V.
  - Mitwirkung von FINSOZ im Rahmen des Spezifikationsverfahrens zur elektronischen Verordnung „Häusliche Krankenpflege“
  - Regelmäßiger fachlicher Austausch im Rahmen des Verbändebündnisses „Digitalisierung in der Pflege“
  - Abstimmungen zu Interoperabilität, Refinanzierung und Digitalisierungsvorhaben im Gesundheits- und Sozialwesen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW)
  - Gemeinsame Entwicklung eines Standardangebots zur Unterstützung sozialer Organisationen bei der Vorbereitung und Bewertung des Anschlusses an die Telematikinfrastruktur sowie Vorstellung im Rahmen mehrerer Onlineveranstaltungen
  - Durchführung gemeinsamer Veranstaltungsreihe „TI-Anbindung für die Pflege“ zur fachlichen Begleitung sozialer Einrichtungen bei der Anbindung an die Telematikinfrastruktur
- Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e. V. (vediso)
  - Kontinuierlicher Austausch und Zusammenarbeit im Verbändebündnis „Digitalisierung in der Pflege“
  - Kooperation im Zukunftszentrum „pulsnetz MuTiG“
  - Gemeinsame Aktivitäten zu Digitalkompetenzen, Wissensvermittlung und Vernetzung innerhalb der Sozialwirtschaft
  - Gemeinsame Entwicklung und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Digitale Souveränität“ als Kooperationsprojekt
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
  - Kooperative Zusammenarbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Newsletter-Kommunikation
  - Fachlicher Austausch zu Digitalisierungsthemen in der Sozialwirtschaft
- VKAD e. V. – Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e. V. + DEVAP e. V. – Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. + Deutscher Pflegerat e. V. (DPR) + Care for Innovation e. V.
  - ständiger Kontakt im Rahmen des Verbändebündnisses „Digitalisierung in der Pflege“
  - Regelmäßiger inhaltlicher Austausch auf Geschäftsführungs-Ebene
- VdDD e. V. – Verband der diakonischen Dienstgeber in Deutschland e. V.
  - Kooperative Konzeption und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „Digitale Souveränität“
  - Regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit im Verbändebündnis „Digitalisierung in der Pflege“
  - Gemeinsame politische Positionierungen und fachliche Abstimmungen
  - Durchführung gemeinsamer Diskussions- und Veranstaltungsformate zur Digitalisierung der Pflege
  - Beteiligung von FINSOZ am Online-Fachforum „Politik trifft Pflege – Startet die Digitalisierung der Pflege jetzt durch?“
- KRZ-SWD – Kompetenzzentrum Digitalisierung Nordrhein-Westfalen der Sozialwirtschaft-Digital + WGKD – Wirtschafts- und Gesellschaftskommunikation der Kirchen in Deutschland e. V. + ZWST – Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.
  - Kooperative Konzeption und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „Digitale Souveränität“

## 5. Engagement in Fachbeiräten

Vorstand und Geschäftsführung engagierten sich auch 2025 in verschiedenen Fachbeiräten, Expertenkreisen und Initiativen:

- IOP-Expertenrat der gematik  
(Helmut Ristok und Prof. Dr. Dietmar Wolff)
- Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg  
(Thordis Eckhardt)
- Kongressbeirat der Messe ConSozial  
(Prof. Helmut Kreidenweis und Prof. Dr. Dietmar Wolff)
- Kompetenzzentrum Digitalisierung und Pflege  
(Prof. Dr. Dietmar Wolff und Helmut Ristok)
- HealthCare BY Your Side  
(Prof. Dr. Dietmar Wolff und Helmut Ristok)

## 6. Lobbyarbeit

### Stellungnahmen

FINSOZ gab im Jahr 2025 mehrere Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und Referentenentwürfen ab. Hierzu zählten insbesondere:

- erneut Stellung zum überarbeiteten Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zur Stärkung der Pflegekompetenz „Pflegekompetenzgesetz“ – PKG“
- Stellungnahme zum Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP-Gesetz)

### Public Affairs

FINSOZ wurde 2025 als Fachexperte zum Fachforum „Personenzentrierte und digital unterstützte sektoren- und professionsübergreifende Versorgungsprozesse“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung brachte FINSOZ die Perspektiven der Verbandsmitglieder aus sozialen Einrichtungen, Softwareherstellern, Forschung und Beratung in die Diskussion zur Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen und die Pflege ein.

### FINSOZ-Engagement in Bündnissen, Kooperationen und Allianzen

- **Verbändebündnis „Digitalisierung in der Pflege“**

Das Verbändebündnis „Digitalisierung in der Pflege“ feierte im Jahr 2025 sein fünfjähriges Bestehen. FINSOZ und DEVAP übernahmen 2025 gemeinsam die Koordination des Bündnisses.

Im Rahmen der politischen Interessenvertretung richtete das Bündnis unter anderem Gesprächsanfragen an:

- die Bundesgesundheitsministerin Nina Warken,
- den nordrhein-westfälischen Minister Karl-Josef Laumann.

Zudem veröffentlichte das Bündnis mehrere politische Statements und Pressemeldungen zur Finanzierung und Umsetzung der Digitalisierung in der Pflege.

Im Oktober 2025 fand gemeinsam mit dem Bündnis die Online-Veranstaltung: „Politik trifft Pflege – Startet die Digitalisierung der Pflege jetzt durch?“ statt.

- **Deutsche Gesellschaft für Management und Controlling in der Sozialwirtschaft e. V. (DGCS)**
  - Vertiefung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zur stärkeren Verzahnung von Management-, Controlling- und Digitalisierungsthemen in der Sozialwirtschaft
  - Gemeinsame Entwicklung praxisorientierter Lösungsansätze und fachlicher Austauschformate für soziale Organisationen

## 7. Förderprojekte und Studien

FINSOZ war auch im Jahr 2025 Partner im Verbundprojekt „pulsnetz.de – Mensch und Technik im Gemeinwesen“ (pulsnetz MuTiG). Das Projekt ist ein Folgeprojekt von „Zukunftszentren KI – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen und Beschäftigten bei der modellhaften und partizipativen Erprobung von neuen Technologien, wie Künstliche Intelligenz, für die betriebliche Praxis“ (pulsnetzKI), indem FINSOZ als Partner ebenfalls aktiv war. Es wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und läuft bis Ende 2026.

Der Verband brachte sich insbesondere in die Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungs- und Unterstützungsangeboten zur Digitalisierung in der Sozialwirtschaft ein. Weitere Schwerpunkte lagen in der Vernetzung mit IT-Anbietern, Verbänden der Sozialwirtschaft und sozialen Einrichtungen sowie im Wissenstransfer zu digitalen Transformationsprozessen, Change-Management und digitalen Kompetenzen.

## 8. Fachpublikationen

Auch im Jahr 2025 veröffentlichte FINSOZ zahlreiche Fachartikel, Kommentare, Interviews und Beiträge in Fachmedien.

Hierzu zählten unter anderem:

- „Pflege im TI-Koma – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung“ | Altenpflege
- „Digitalisierung in der Pflege – und wer zahlt?“ | Altenheim.net
- „KI forciert die Frage nach der Digitalen Souveränität“ | E-HEALTH-COM
- „Endlich alle Hilfefelder anbinden“ | Wohlfahrt Intern
- „IT-Report für die Sozialwirtschaft 2025“
- „1. Juli 2025: Deadline für die Pflege in der TI – und was jetzt?“ | Altenpflege
- „Was nicht digital ist, ist nicht real“ | E-Health-COM

Darüber hinaus veröffentlichte FINSOZ folgende Orientierungshilfen:

- „TI-Anbindung: Bestellung Standardangebot für die konkrete Hilfestellung bei der Bewertung von Angeboten und zur Vorbereitung des TI-Anschlusses“ (gemeinsam mit Partnern).
- „Orientierungshilfe NIS-2 für Sozialwirtschaft und kirchliche Organisationen“

## 9. Website, Newsletter, Social Media

### Website und Newsletter

FINSOZ informierte auch im Jahr 2025 regelmäßig über die Verbandswebsite [www.finsoz.de](http://www.finsoz.de) über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und fachliche Themen. Parallel wurde über die FINSOZ-Akademie unter [www.finsoz-akademie.de](http://www.finsoz-akademie.de) das Veranstaltungs- und Mitgliedermanagement weiterbetrieben.

Im Jahr 2025 erschienen:

- drei Haupt-Newsletter,
- drei Sonder-Newsletter,
- mehrere themenspezifische Rundschreiben an Mitgliedergruppen.

Die Zahl der Newsletter-Abonnent:innen stieg auf 789 (Stand 10/2025).

## **LinkedIn**

Seit dem 20.02.2020 ist FINSOZ auf der Business-Netzwerk-Plattform LinkedIn vertreten. Der LinkedIn-Auftritt des Verbandes entwickelte sich weiterhin dynamisch.

Mit Stand 23.10.2025 verfügte FINSOZ über 1.403 Follower (Vergleich 2024: 1115). Das ist ein Zuwachs von 25,82 Prozent innerhalb von zwölf Monaten.

Die interne LinkedIn-Mitgliedergruppe umfasste 94 Mitglieder.

## **10. FINSOZ-Akademie**

Die Akademie des Verbandes fördert die Volks- und Berufsbildung durch Maßnahmen der Schulung, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Sozialinformatik und Sozialwirtschaft.

Die FINSOZ-Akademie setzte ihre Aktivitäten im Jahr 2025 in erweitertem Umfang fort. Insgesamt wurden 35 Veranstaltungen mit insgesamt 2.736 Teilnehmenden durchgeführt.

Thematische Schwerpunkte bildeten insbesondere:

- Telematikinfrastruktur,
- Künstliche Intelligenz,
- Digitale Souveränität,
- Digitalkompetenzen,
- Datenschutz und Informationssicherheit,
- Aktualisierung des Strukturmodells und Neufassung der Informations- und Schulungsunterlagen,
- PeBeM.

Die 19. Fachtagung Sozialinformatik fand am 22. und 23. Mai 2025 in Eichstätt statt. FINSOZ ist seit dem Jahr 2016 gemeinsam mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt offizieller Mitveranstalter der Tagung. An der Veranstaltung nahmen rund 106 Fach- und Führungskräfte aus Sozialwirtschaft, Wissenschaft, Beratung und Softwarebranche teil; die Teilnehmendenzahl blieb damit gegenüber dem Vorjahr stabil. Im Rahmen der Fachtagung initiierte FINSOZ zudem erstmals einen Start-up-Pitch zum Thema „Digitale Teilhabe“.

Sämtliche Veranstaltungen wurden über die FINSOZ-Homepage, die Haupt- und Sondernewsletter, die Vernetzungsplattform LinkedIn sowie über E-Mail-Verteiler aktiv beworben. Darüber hinaus erfolgte die Bewerbung über Webseiten und Newsletter von Kooperationspartnern, unter anderem DGCS, AWW, WGKD und Deutscher Verein. Ergänzend wurden Printmedien sowie Referent, Veranstaltungspartner und Sponsoren in die Kommunikations- und Marketingmaßnahmen einbezogen.

Berlin, 10.6.2026



Helmut Ristok

Vorstandsvorsitzender FINSOZ e. V.